

November/Dezember 2010  
64. Jahrgang Nr. 6

**Sektion Piz Sol**

**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# **Piz Sol** **Nachrichten**





## Regionale Produkte haben meine Sympathie!

Kostenlos und unverbindlich möchte ich den Sarganserländer drei Wochen lang kennenlernen.

Ich abonniere den Sarganserländer sofort und erhalte ihn drei Wochen lang gratis.

**Rechnung**  
 jährlich CHF 246.-     halbjährlich CHF 142.-     vierteljährlich CHF 84.-

**Mehrpreis für Frühzustellung** (bis 7.00 Uhr) durch Verträge CHF 76.-  
 (Kernzonen 12 Monate Bad Ragaz, Vilters, Wangs, Sargans, Mels, Heiligkreuz, Flums, Walenstadt)

Vorname  Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Datum  Unterschrift

**Sarganserländer, 8887 Mels**

Telefon 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30, [abonnemente@sarganserlaender.ch](mailto:abonnemente@sarganserlaender.ch)



Inserat 2010/2

3	Editorial
4	Mitteilungen
6	Mutationen
6	Nachruf
8	Tourenberichte Sektion
22	Tourenberichte Senioren
30	Neumitgliedertour 2010
31	Tourenprogramm November 2010 Tourenprogramm Dezember 2010
	Tourenausschreibungen November/Dezember 2010:
31	KiBe
31	JO
32	Sektion (mit Vorschau März 2011)
34	Senioren

Die Clubnachrichten erscheinen 2010 6-mal

### Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
 Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
 Telefon 081 302 67 38  
 E-Mail: [pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch)

### Inserate:

Nelly Frick  
 Dreiangel 1, FL-9496 Balzers  
 Telefon 00423 384 13 93  
 E-Mail: [clubnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:clubnachrichten@sac-piz-sol.ch)

### Internet:

[www.sac-piz-sol.ch](http://www.sac-piz-sol.ch)  
 JO-Homepage: [www.jo-sac.ch/jopizsol](http://www.jo-sac.ch/jopizsol)

### Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

### Adress- und Mailänderungen:

Hans Rusch  
 Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers  
 Tel. 079 754 16 54  
 E-Mail: [mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch](mailto:mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch)

### Redaktionsschluss:

Heft 1, Januar/Februar 2011 15. Nov. 2010

*Seit einiger Zeit schon müssen wir feststellen, dass die Anzahl Tourenberichte der einzelnen Abteilungen in einem krassen Missverhältnis zueinander stehen.*

*Währenddem die Senioren sehr fleissig und manchmal – was die Länge der Berichte angeht – fast ein bisschen zu fleissig sind, herrscht bei KiBe und JO bisweilen gähnende Leere. Zur Verdeutlichung dieser Feststellung hier die statistischen Fakten: 2009 standen bei KiBe und JO zirka 35 Anlässe auf dem Programm – 6 Tourenberichte wurden eingesandt; bis am 15. September 2010 waren zirka 25 Anlässe geplant – 2 Tourenberichte! Wenn man annimmt, dass jede zweite Tour wegen ungünstigen Verhältnissen entfällt, ist das immer noch ein ordentliches Manko.*

*Da frage ich mich schon, ob dieser Inaktivität Desinteresse oder Vergesslichkeit seitens der Tourenleiter zugrunde liegt. Ich mag mich erinnern, dass früher der Tourenleiter, wenn sich partout kein Berichterstatter freiwillig meldete oder bestimmen liess, selbst den Bericht verfasste.*

*Es braucht beileibe kein Roman zu sein, ein paar wenige Zeilen oder mit Legenden versehene Fotos genügen. In unserer schnelllebigen Zeit werden kurze Beiträge und vor allem Bilder mit Begleittexten eher beachtet als lange Textbeiträge. Die Bemühung der Redaktion, die Seitenzahl möglichst gering zu halten, würde damit ebenfalls unterstützt.*

*Es soll aber vor allem bei den Senioren nicht der Eindruck entstehen, von nun an keine Berichte mehr abzuliefern. Wir sind angewiesen auf alle Tourenberichtverfasser.*

*Im Bestreben, ein möglichst vielfältiges Blättli zu gestalten, haben wir die neue Rubrik «Mitglieder-News» geschaffen und hoffen, dass davon Gebrauch gemacht wird. Wir wollen etwas dazu beitragen, dass unser Heft eine Plattform sein kann für den Austausch unter den Sektionsmitgliedern.*

*Ernst Hobi*

**Titelbild: Klettern an der Pala del Rifugio, (Seite 13) Foto Daniel Schaffhauser**

## Hauptversammlung 2011

Die Hauptversammlung findet am **Samstag, 12. März 2011**, im Parkhotel Wangs statt – nicht wie angekündigt am 5. März.

## Adressänderungen

Bitte meldet eure aktuelle Adresse immer dem Mitgliederverantwortlichen Hans Rusch. Elektronisch erreicht man Hans Rusch unter [mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch](mailto:mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch), postalisch an der Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers.

## Kommunikation und Medien

Seit Mitte Juni verfügt die SAC-Geschäftsstelle über eine eigene Facebook-Seite. Auf dieser werden regelmässig Meldungen aus und um den SAC publiziert. Im Mittelpunkt steht die Interaktion mit den «Fans» der Seite in Form von Diskussionen, Kommentaren und Hinweisen. Ziel der Seite ist, Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern eine interaktive Plattform rund um den SAC zu bieten. Um ein «Fan» der SAC-Seite zu werden und Einträge verfassen zu können, muss man einen Facebook-Account besitzen. Lesen kann man die Einträge auch ohne Account: [www.facebook.com/SchweizerAlpenClub](http://www.facebook.com/SchweizerAlpenClub).

## Marketing

Neu ist der SAC Partner der Applikation PeakFinder für iPhones und iPod Touch. Mit dem Peak-Finder kann man sich via GPS das Panorama der aktuellen Position berechnen lassen. Es wird ein 360°-Panorama mit den Namen aller prominenten Berge angezeigt. Gesamthaft sind mehr als 20 000 Bergnamen im Alpenraum (Österreich, Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien und Slowenien) erfasst. Mehr Infos und Downloadmöglichkeit auf [www.peakfinder.ch](http://www.peakfinder.ch)

## «Photographische Seiltänzerereien» – Jules Beck (1825 – 1904)

### Anfänge der Hochgebirgsfotografie in der Schweiz

Im digitalen Zeitalter kann man über die Leistung der beherzten Fotoalpinisten vor rund 140 Jahren nur staunen. Jules Beck – in Biel und Bern aufgewachsen – war der erste Schweizer, der ab 1866 während 24 Jahren das Hochgebirge der Alpen fotografierte. Seine «Fotofeldzüge» bestanden aus etwa 20-stündigen Tagesexkursionen, die ihn mit schwerer Ausrüstung gipfelwärts führten. Mehr als ein Dutzend gelungene Aufnahmen pro Tag waren damals selten.

Erstmals wird nun das 1200 Fotos umfassende Lebenswerk dieses bedeutenden Fotografen in einer animierten Ausstellung gezeigt. Die packenden Bilder werden durch witzige Anekdoten über seine Fotoerlebnisse ergänzt. Becks Aufnahmen begeistern durch ihre Schönheit und zeigen in Vergleichen mit heutigen Fotos, wie sich die Bergwelt verändert hat.

Der überzeugte «Alpenclubist» Jules Beck spielt im Alpinen Museum Bern ([www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)) ab 22. Oktober 2010 bis 25. September 2011 die Hauptrolle.

## www.sac-piz-sol.ch

Webmaster Felix Röthenbacher aktualisiert unsere Homepage laufend. Verschiedene Links bieten viel Information über Touren, Hütten und Wetter. Man findet dort auch Fotos von SAC-Touren und das Jahresprogramm – für all jene, die es bereits «vernuschet» haben.

Ein Besuch lohnt sich also immer.

Nützlich ist auch der Link «Anmeldung»: Interessenten können sich dort über Aufnahmebedingungen und Beitritt informieren und Mitglieder ihre Adressänderungen direkt unserem Mitgliederverantwortlichen Hans Rusch melden. (Ist natürlich auch schriftlich möglich; an die Adresse im Impressum auf der dritten Seite der Piz-Sol-Nachrichten.)

## Sektions-Stämme

### Sektionsstamm:

Mittwoch, 24. November 2010, 20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.  
*Mit Vorstellung der Winter-Tourenwochen.*

### Nächster Stamm:

Mittwoch, 29. Dezember 2010

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

### Seniorenstamm:

Mittwoch, 3. November 2010, 19 Uhr, Restaurant Selva, Trübbach.

### Nächster Stamm:

Der im Jahresprogramm vorgesehene Stamm vom 1. Dezember entfällt.

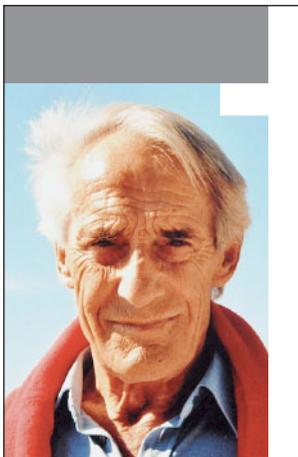
## Eintritte

Elias Aerne	Flums-Hochwiese	Rahel Fernandez	Grabs
Yvonne Anderegg	Wangs	Mirco Nüesch	Balgach
David Bislin	Mels	Daniela Schwegler	Buchs SG
		Katrin Walser	Mels

## Austritte

Benjamin Höin	Sennwald
---------------	----------

## NACHRUF



## Geni Steiger

30. Juni 1927 – 22. März 2010

Dieses Jahr verstarb eine Persönlichkeit, die im Alpinismus einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Geni Steiger war Kletterer, Erstbesteiger, Skilehrer, Bergführer – hier übte er viele Funktionen als Ausbildner und Funktionär aus – und nicht zuletzt war er als Lawinen-sprengfachmann für die Sicherheit

der Gemeinde Walenstadt zuständig. Als Expeditionsteilnehmer in Peru und später als Klassenlehrer in der dortigen Bergführer-ausbildung konnte er verschiedene Berge der Anden als Erster besteigen.

Auch in unserer Region betätigte er sich in der Skilehrerausbildung. Etliche Mitglieder unserer Sektion führte er auf privaten Touren in die Berge.

Immer wieder begab er sich zusammen mit seiner Frau Gabi in die Churfürsten – sein Lieblingsgebiet –, wo sie gemeinsam viele schwierige Klettertouren unternahmen.

Möge Geni noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Die Redaktion

Die Hüttenbücher in unserem Archiv sind eine wahre Fundgrube. Sie geben nicht nur Auskunft über die Gäste, ihre Herkunft und die durchgeführten oder beabsichtigten Touren, über den Zustand der Hütte und die Beachtung der Hüttenordnung (vergleiche dazu Nr. 4, S. 6), sondern sind auch Zeugen spontaner Dichtkunst.

Ein Beispiel dafür ist der Eintrag vom 26./27.6.1907 im «Sommer-Fremdenbuch der Spitzmeilenhütte». Danach sind zwei Kurgäste «vom Tannenboden unter den denkbar schlimmsten Witterungsverhältnissen morgens 1/2 6 Uhr verreist und unter mancherlei Strapazen über Brodalp, Brodkamm, Maskenkamm, Banüel und Fursch um 11 Uhr vormittags in der Clubhütte Spitzmeilen angekommen». Dort fanden sie «alles in flotter Ordnung» vor, stellten aber auch fest, dass «es notwendig wäre, wenn einmal der Boden gescheuert würde und das fehlende Inventar vor Beginn der eigentlichen Saison komplettiert würde». Trotzdem gefiel es ihnen so gut, dass der eine von ihnen, ein Alois Schweizer, Schreiner in Höngg ZH, zur Feder griff und folgendes Gedicht ins Buch eintrug:

**Was thu ich in den Alpen,  
wozu so weit hinaus?  
Was mir die Alpen bieten,  
das hab ich ja zu Haus.**

**Das Wetterhorn, das seh' ich  
an meiner alten Frau,  
und meine ledige Tochter,  
die gleicht der Blümlisau.**

(= Blüemlisalp)

**Das Finsteraarhorn aber  
die alte Tante ist,  
die sich in eis'ger Kälte  
mit jedem Gletscher misst.**

**Das Schreckhorn in den Wolken,  
wo die Lawine kracht,  
das ist die Schwiegermutter,  
die ich ins Haus gebracht.**

**Das Faulhorn bin ich selber,  
das weiss ich nur zu gut,  
seitdem auf meiner Nase  
das Alpenglühen ruth.**

**Warum nun in die Alpen,  
wozu so weit hinaus?  
Was mir die Alpen bieten,  
hab all's ich ja zu Haus.**

Nach diesen allegorischen Betrachtungen kann dem Eintrag weiter entnommen werden, dass die beiden Bergsteiger – wohl nun bei besserem Wetter – beabsichtigten, um 2.00 Uhr aufzubrechen und über Spitzmeilen, Weissmeilen, Magerain und dem Fusse des Sexmor entlang nach Seeben wieder in ihr Kurhaus auf dem Tannenboden zurückzukehren.

## Holzertag Enderlinhütte

Samstag, 8. Mai 2010

Regie: Chl äus Saxer

Teilnehmende: Theres und Toni, Heinz,

Alfons, Reto H., Urs, Reto B., Godi,

Thomas Bachofner, Thomas Büttighofer, David,

Markus, Anna-Maria

Der Vorschlag, einen Holzertag als zusätzlichen Auswahltag einmal vor der Auffahrt anzusetzen, hat sich fürs Erste bewährt. Ein hochkarätiges Team, bestehend aus einem Förster, Forstwart, Gartenbauer, Bergführer und weiteren talentierten Freiwilligen stand am Samstagmorgen dem gut vorbereiteten Hüttenchef Chl äus zur Verfügung. Einige Unentwegte liessen die Motorsäge schon am Vortag ertönen. Unter der Regie von Chl äus, untermalt mit seinen weisen Bemerkungen, übernahmen die Frauen den Frühlingsputz der Schlafräume und die Männer machten sich draussen zu schaffen. Reto als Kenner von Haus und Hof kümmerte sich um Strom und Wasser. Alfons ersetzte beim Sitzplatz einen morschen Holzbalken durch einen neuen Baumstamm. Trotz Nebel und leichtem Regen erneuerte eine Crew den Treppenaufgang und die Mauer beim Waschhäuschen. Aus dem Wald unter der Hütte hörte man das Singen der Motorsäge: Holz fürs Kochen und Heizen wurde bereitgestellt.

Natürlich wurden wir alle mit einem reichhaltigen Znüni sowie Grillgut, Salat und Hörnli zum «Zmittag» bei guter Laune gehalten. Jederzeit standen Kaffee und Gipfeli zur Verfügung. Trotz intensiver Arbeit hatten wir Zeit zum Plaudern und ins Tal schauen. Ich wage zu behaupten, dass alle ihren Spass und Genugtuung hatten. Mir bleibt, als Vertreterin des Vorstandes, allen HelferInnen ganz herzlich zu danken. Ich freue mich, wenn dieser Anlass zur Tradition werden könnte. Weiterhin wird aber am Freitag/Samstag nach Auffahrt festgehalten, da an einem Tag nicht alle Arbeiten fertiggestellt werden können.

Anna-Maria

## Hochtourenwoche Dauphiné

Montag bis Samstag, 5. bis 10. Juli 2010

Leitung: Bergführer Thomas Wälti

Teilnehmende: Peter Fey, Felix Hobi, Konrad Lieb, Patrick

Wohlwend, Sascha Korl

### Montag

Sarganserland/Werdenberg/FL/Grisons (480 m) – Refuge du Châtelleret (2232 m); «La météo – c'est très bien.»

Im späteren Verlauf des Vormittags (5.39 Uhr) ging es mit dem Zug ab Sargans Richtung Wilder Westen. Die Zugfahrt war lange genug, um die Gerüchte über die Qualität der französischen Hütten (vor allem der – wörtlich – «haute cuisine») so richtig breitzuschlagen. Die erste Kostprobe (oder war das eher selbsterfüllende Prophezeiung...?) erhielten wir beim Chalet Pasta in Bourg d'Oiseau mit Spaghetti aus der Kartonbox. Mit gefüllten Mägen gings mit dem Alpenbus über viele Kurven, Steigungen, Baustellenverkehrsblockierungen und mit einem Chauffeur, der die Strecke wahrscheinlich zum ersten Mal fuhr, weiter nach La Béarde; ab hier erklommen wir die letzten Höhenmeter endlich aus eigener Kraft.

Beim Aufstieg zur Hütte wurde schnell klar, was uns fehlte – zwar gings mit mehr als 500 hm/h zur Sache, jedoch mit weniger als 500 Worten/h ... J.

### Dienstag

Refuge du Châtelleret (2232 m) – Grande Ruine (3765 m) – Refuge L'Alpe du Villar d'Arène (2077 m; ZS+, zirka 12 h); «La météo – c'est très bien.»

Voller Elan gehts am frühen Morgen Richtung heutiges Gipfelziel: Über den Col de la Casse Déserte und hintenrum Richtung Gipfel der Grande Ruine. Unterhalb des Col fand Thomas jedoch, dass der direkte Anstieg über den Westgrat doch viel spannender wäre. Schwierigkeitsgrad unbekannt, sieht aber machbar aus (im Gegensatz zum Südgrat) – also nix wie ran! Im Verlauf des Kletterns offenbarte sich beim Autor zum ersten Mal der innere Schweinehund, welcher ihn diese Woche



Grande Ruine von der Abstiegsseite (Osten).

Fotos Sascha Korl

noch ein paar Mal zum Kampf herausfordern würde. (Nicht ganz klar, ob jeweils die Kondition, die Ausgesetztheit oder die Landessprache den Anlass dazu gab.)

Der Berg machte seinem Namen alle Ehre, unter viel Schutt fand man auch noch Reste von festen Felsen. Die steinerne Lawinen liessen sich nicht ganz verhindern, was der Seillette leider auch zu spüren bekam ... durch Glück im Unglück gabs «nur» eine Schramme im Gesicht (in diversen Kreisen erhöht das ja den Status...) und einen aufgeschundenen Daumen.

Über die letzten Meter via den Südgrat erreichten wir schliesslich den ersten Gipfel dieser Tourenwoche! Im Abstieg genossen wir noch eine Suppe im Refuge Adèle Plancharde, wo die Hüttenwartin etwas erstaunt reagierte über den von uns gewählten Anstieg. Üblicher sei doch der Südgrat, der Westgrat sei eher selten begangen – naja, jetzt ist er zumindest wieder vom Schutt befreit!

Von hier aus konnten wir auch das nächste Tourenziel schon bewundern: Ein Gipfel am Ende eines sanften Grates, dessen Kamm von einer schön gezeichneten Firn-

aufgabe gesäumt wird, was ihm schnell den Spitznamen Mini-Bianco einbrachte.

Weiter die letzten Höhenmeter runterquälen bis zur hübschen Alpe du Villar d'Arène. Spätestens hier zerstreuten sich dann alle Gerüchte über die Qualität französischer Hütten, es hätte sogar Warmwasser in den Duschen gegeben, wenn man die Vertauschung der Hähne richtig durchschaut hätte!

### Mittwoch

Refuge L'Alpe du Villar d'Arène (2077 m) – Pic de Neige Codier (3614 m) – Refuge des Ecrins (3175 m; ZS-, zirka 8 h); «La météo – c'est très bien.»

Nach einem zuerst flachen Marsch begann der Aufstieg Richtung Pic de Neige Codier, welcher sich von dieser Seite recht abweisend präsentiert. Um auf den erwähnten Firngrat zu gelangen, galt es noch ein 400-Hm-Couloir (Breche de la Plate des Agneaux) zu überwinden. Der Aufstieg bis zum Couloir war nicht weniger interessant – der Weg führte über eine riesige Gletschermoräne und entlang zweier romantischer Gletscherseen (Lac du Glacier d'Arsine). Schöner Trittschnee



erleichterte den Aufstieg durch das Couloir und schon standen wir auf dem Firngrat, der allerdings weniger sanft war als er sich tags zuvor aus der Entfernung zeigte, gegen den Gipfel hin steilte sich das Ganze doch noch recht auf.

Nach ausgedehnter Gipfelrast folgte der 500-Hm-«Spaziergang», welcher nur durch eine kurze Abseilaktion über einen leicht vereisten Wasserfall unterbrochen wurde, hinab zum bevölkerten Refuge des Ecrins, welches wir pünktlich zum Mittag erreichten – der Rest des Tages somit «schulfrei» J.

#### Donnerstag

Refuge des Ecrins (3175 m) – Barre des Ecrins (4102 m) – Refuge du Glacier Blanc (2542 m; ZS+, zirka 12 h); «La météo – c'est très bien.»

Auf der Barre des Ecrins gäbe es (theoretisch) verschiedene Gipfelziele: Dôme de Neige (4015 m), den Schneegipfel (man laufe der Kolonne hinterher), Barre des Ecrins (4102 m) über die Normalroute vom Dôme de Neige (ganz interessant) oder die Ost-West-Überschreitung der Barre des Ecrins (Zitat Thomas: «der Idealfall»). Also

setzten wir uns mal in Bewegung, um später über die Route zu entscheiden. Zuerst ging es über einen flachen, dann steilen Gletscher hoch, wo die geeignete Route zwischen den Gletscherabbrüchen gewählt werden musste. Tatsächlich löste sich vor unseren Augen ein gewaltiger Teil aus einem Bruch und donnerte abseits der Route lautstark talwärts. Einige fussball-grosse Eisbrocken fanden jedoch den Weg Richtung Aufstiegsroute, was einer Seilschaft zum Verhängnis wurde (ein gebrochener Arm, später sahen wir den Helikopter).

Wir setzten den Weg fort und entschieden uns für «den Idealfall». Dieser führte uns zuerst durch ein steiles Eiscouloir (damit wären alle mitgeführten Eisschrauben auch mal im Einsatz gewesen) und anschliessend entlang des Grates Richtung Gipfel, wo an beidseitigen Tiefblicken kein Mangel herrschte. Und dann war es soweit, wir standen auf dem südlichsten 4000er der Alpen, entsprechend genial war die Aussicht (Mont Blanc im Norden, Monte Viso im Süden... Himalaya im Osten und Rocky Mountains im Westen J).



Seite 10: Barre des Ecrins.

Seite 11, von oben: Nordgrat des Pic de Neige Codier. Gipfelfoto mit Bergführer, Barre des Ecrins. Während der Überschreitung der Barre des Ecrins.

Seite 12, von oben: Am Dome de Monetier. Warum Skis, wenns mit «Bergschuene» auch geht? J. Abfahrt vom Dome de Monetier. Der passende Ausklang einer Hochtourenwoche.

Im Abstieg erhält man noch den Pic Lory (4088 m) gratis für die 4000er-Liste, das letzte Stück über den Grat verkürzten wir durch Abseilen. Da die Länge des Seiles vermutlich gerade reichte, um IN den grossen Bergschrund abzuseilen statt darüberhinaus, machten wir zwei Etappen, was bedingte, dass wir kurz zu sechst im mittleren Stand hingen ... da kommt man sich dann näher J.

Zurück bei unserem Materialdepot staunten wir nicht schlecht, Vögel hatten Essbares gesucht (und auch gefunden). Alles andere zusammengesucht (mit Zahnbürste, Reservesocken und -unterwäsche konnten die Vögel offensichtlich nichts anfangen) ging es weiter über den langen und sumpfigen Glacier Blanc zum gleichnamigen Refuge.





### Freitag

Refuge du Glacier Blanc (2542 m) – Dôme de Monêtier (3479 m) – Le Monêtier les Bains (1470 m; WS, zirka 8 h); «La météo – c'est très bien.»

Die letzte Tour der Woche führte auf das Gletscher-Plateau des Dôme de Monêtier, von dort aus stürmten 5/6 der Gruppe noch zwei kleinere Gipfel (Pic du Rif (3478 m) und Pointe des Arcas (3479 m)). Anschliessend hiess es mit Gegenanstieg über die Col des Grangettes noch 2200 Höhenmeter gebührend zu vernichten. Viele Schneefelder, die man mehr oder weniger elegant gleitend, krampfend oder purzelnd hinter sich bringen konnte, erleichterten jedoch den Abstieg immens.



Das letzte Stück des Weges führte durch ein wunderschön farbenprächtiges, blumenreiches Alpental (Vallon du Grand Tabuc), bis uns die Zivilisation von Le Monêtier les Bains wieder hatte.

Les Bains tönt irgendwie nach Wasser und Baden, im ansässigen Thermalbad waren wir jedoch weniger willkommen (es sei dahingestellt, obs an unserem accent oder odeur gelegen hat...). Dafür bot der Campingplatz mit See und Sandstrand die willkommene Erfrischung für alle, die nicht sofort im Hotel les Colchiques todmüde ins Bett gefallen waren.

Die Tourenwoche fand den passenden Ausklang bei einem feinen Nachtessen und gutem französischen Wein.

### Samstag

Le Monêtier les Bains (1470 m) – Sarganserland / Werdenberg / FL / Grisons (480 m; ZS, zirka 13 h), «La météo – c'est très bien.»

Im Gegensatz zur Hinreise verlief bei der Heimreise nicht alles so glatt, durch Anschauungsunterricht lernten wir die Bedeutung von supprimé in Bezug auf SNCF-Züge kennen. Verschwitzt und verspätet erreichten wir aber die Heimat noch am selben Tag, wo wir von einem kräftigen Gewitter erwartet wurden (nur damit die neue Regenjacke auch noch mal zum Einsatz kam).

Allen ein herzliches Dankeschön für die gelungene Tourenwoche und die gute Kameradschaft und ganz besonders an Thomas für die Planung und Führung der erlebnisreichen Touren durch die atemberaubende (im doppelten Sinne) Bergwelt des Massif des Ecrins.

*Für das Protokoll: Sascha*



## Kletterwoche Dolomiten, Pala-Gruppe

Samstag bis Freitag, 10. bis 16. Juli 2010

Leitung: Bergführer Marcel Schmed

Teilnehmende: Hedi, Claudia, Margit, Esther, Denise, Berni, Bruno, Daniel

Anreise durch das Val Müstair und Meran-Bozen auf den Rollepäss, kurzer Aufstieg in die Trevisiohütte. Dann war Klettern in der urchigen und wilden Landschaft der Paladolomiten angesagt.

Marcel konnte mit sehr ansprechenden Vorschlägen aufwarten, welche von Berni noch angereichert wurden.

So haben wir uns dann für die folgenden Tage in zwei Gruppen aufgeteilt, um uns an den steilen Wänden und Graten emporzuschleichen. So genossen wir vom Sonntag bis Mittwoch die Gegend um die Trevisiohütte und haben am Mittwoch in die Velohütte disloziert, um am Folgetag den bekannten Klassiker «Velokante» zu klettern. Und das war wirklich ein Klassiker, Dolomitenklettern vom Feinsten!

Nach dem Abstieg ins Tal stürzten wir uns ins Nachtleben von San Martino di Castrozza und besiegelten eine tolle und unfallfreie Tourenwoche.

Vielen Dank an Marcel für Organisation und Führung durch diese Supertourenwoche.

*Daniel Schaffhauser*



**Hintergrund:**  
Klettern an der Pala d'Ortice.

**Unten:**  
Fauna der Dolomiten.





**Hintergrund: Velohütte, Stützpunkt für die Schleierkante.**

**Links: Klettern an der Schleierkante.**

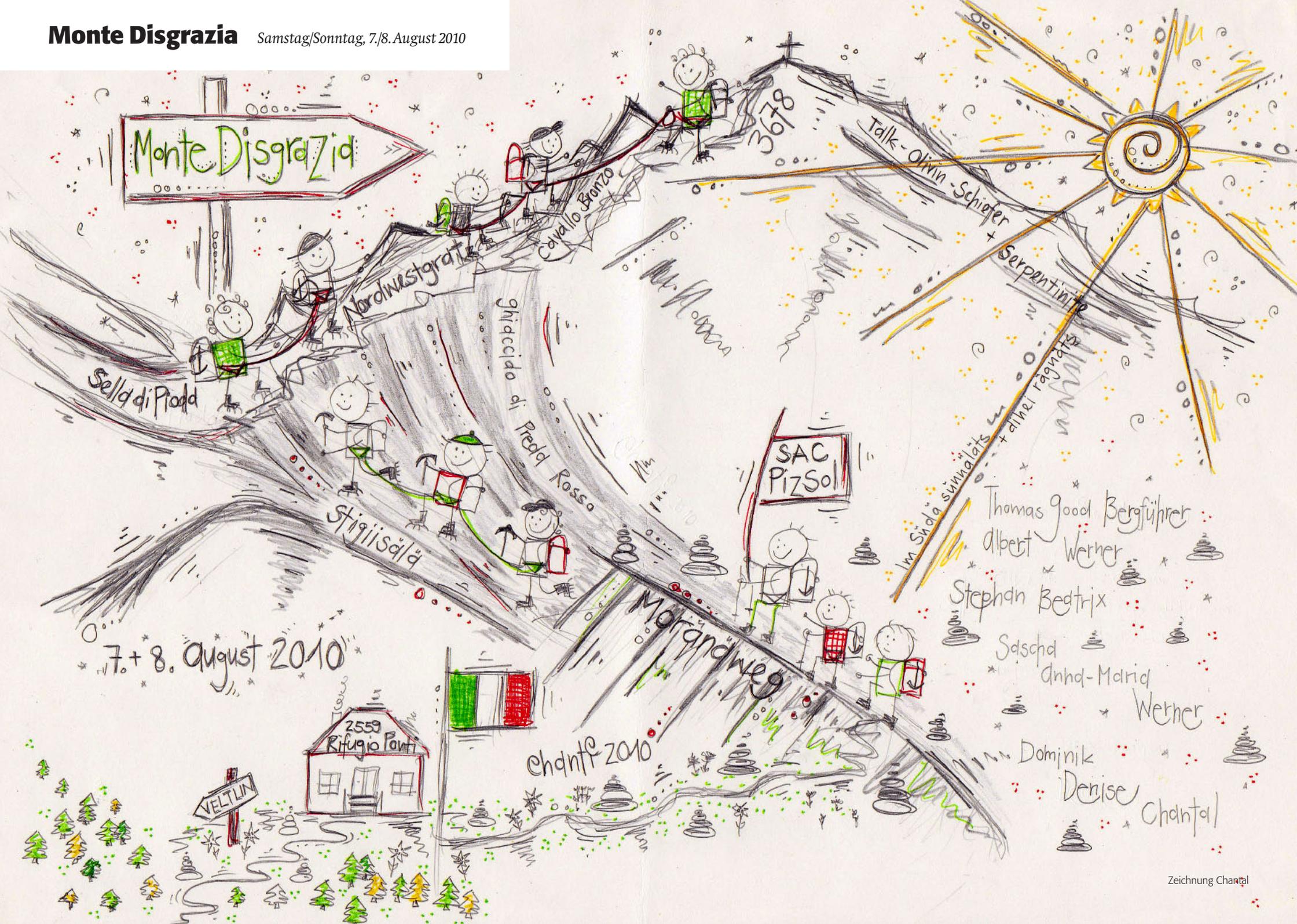
Fotos Daniel Schaffhauser



**Obere Reihe: Klettern an der Pala d'Ortige. Klettern an der Pala d'Ortige. Klettern an der Schleierkante.**

**Links: Zurück im «Basislager» in San Martino di Castrozza.**





Monte Disgrazia

SAC PIZSOI

7.+ 8. August 2010

2559 Rifugio Pomi

VELTUN

chanté 2010

Talk-Olivin-Schiefer

Serpentin

Im Süda sünnalats + alhel ragnats

Thomas Good Bergführer  
Albert Werner

Stephan Beatrix

Sascha  
Annd-Maria  
Werner

Dominik  
Denise  
Chantal

# Piz Sardona

Samstag/Sonntag, 4./5. Sept. 2010

Leitung: Lilo Müller

Teilnehmende: Oliver Gstöhl, Stephan Müller, Martin Wülser, Roland Kündig, Martin Hinder, Regula Keller, Anita Senti

Eine aufgestellte Gruppe versammelt sich am Samstagnachmittag am Bahnhof Bad Ragaz. Auf der Fahrt ins Taminatal kommen uns Ziegen und Kühe auf ihrer Alpabfahrt entgegen. Als wir in St. Martin losmarschieren, ist der Himmel bedeckt und es tröpfelt. Auf der Alp Sardona gönnen wir uns eine Erfrischung für den Hüttenaufstieg über den Zickzackweg auf dem Grat. Die Hütte ist bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einem feinen Risotto mit Bauernwurst macht Lilo Tourenbesprechung. Sie teilt drei Seilschaften ein und erklärt, dass wir beim Mittelgrätli entscheiden werden, ob wir diesen Aufstieg wählen oder vielleicht sogar auf den Piz Dolf ausweichen müssen, wenn zuviel Schnee liegt. Aber wir haben Glück: Als wir am anderen Morgen bei stahlblauem Himmel dort stehen, können wir guten Mutes über das Mittelgrätli klettern. Über den Gletscher und beim Gipfelaufstieg bläst uns ein eiskalter Wind entgegen. Es heisst, einige Gipelfotos knipsen und absteigen zu einem geschützten Zmitagsplatz. Dann lässt Roland jeden einzelnen gesichert am Seil bis zum Drahtseil hinunter. Wir steigen zur Hütte ab, löschen unseren Durst und weiter gehts zur Alp. Von hier nach St. Martin geht Lilo barfuss, aber nicht, um die Reflexzonen zu massieren, sondern weil die Füsse in den Schuhen schmerzen.

Herzlichen Dank, Lilo, für die sympathische und gut organisierte Tourenleitung!  
Anita Senti



Fotos: Lilo Müller

Piz Turba 3014 m

Piz Piot 3053 m

## Piz Piot und Piz Turba

Sonntag, 12. September 2010

Leitung: Salvi Caniglia  
Teilnehmende: Heidi, Anna-Maria, Vreni, Alexandra, Fredi, Georg, Stefan

Ein wunderschöner Sonntag stand uns bevor, der Himmel strahlend blau und die Temperatur gerade angenehm. Die Teilnehmer zu dieser Tour hatten verschiedene Anfahrtswege. Komplette waren wir in Juf, das heisst fast alle, zwei Teilnehmer kamen mit dem Auto nicht aus dem Campinplatz heraus, da die Barriere geschlossen war.

Nach der Begrüssung und Orientierung von Salvi ging es los Richtung Piz Piot. Ein

Stück dem Wanderweg entlang, dann über Wiesen und Geröllhalden Richtung Piz Piot. Wir kämpften uns den steilen Grat entlang hoch zum ersten Gipfel. Dabei wurden wir von Steinböcken und Gemsen beobachtet.

Das Panorama war überwältigend. Wir sahen rundherum die Bergwelt und versuchten die Gipfel zu benennen. Es ging wieder weiter einem leicht zu begehenden Grat entlang hinunter bis zu einem Übergang. Heidi ging es bereits seit längerer Zeit nicht so gut, sie kämpfte mit einer Erkältung. Daher entschied sie in Absprache mit dem Tourenleiter den direkten Abstieg Richtung Juf unter die Füsse zu nehmen.

Wir folgten dem Grat weiter zu unserem nächsten Gipfel, dem Piz Turba. Der Grat war abwechslungsreich – mal steiler, mal flacher, bis wir den Gipfel erreichten. Wir

gönnten uns eine Pause und stärkten uns. Anna-Maria verewigte uns noch im Gipfelbuch. Weiter ging es Richtung Forcellina. Auf diesem Stück sahen wir von Weitem grosse Steinböcke, die es sich zwischen den Steinblöcken gemütlich machten. Ein grosser Schatten überflog uns und wir waren uns nicht sicher, ob es ein Steinadler oder ein Bartgeier war. Die Mehrheit beschloss, dass es ein Bartgeier war. Er überflog uns majestätisch und mit keinem Flügelschlag war er bereits wieder über den Bergkamm verschwunden.

Ab Forcellina waren wir wieder auf der «Autobahn», das heisst natürlich auf dem Wanderweg. Juf kam immer näher und Heidi empfing uns unten in Juf. Die schöne, abwechslungsreiche Bergwanderung schlossen wir bei einem Trunk ab. Besten Dank, Salvi, für deine Leitung.  
Stefan



Fotos Alexandra

## Familienwanderung Chämispitz

Sonntag, 19. September 2010

Leitung: Corina und Stefan Rupp  
Teilnehmende: Seraina und Andrin

Trotz einigermaßen guter Wetterprognosen hatten wir leider keine Anmeldungen, nur ein paar Familien, die uns sagten, dass es genau an diesem Datum nicht passen würde. Nichtsdestotrotz zogen wir zu viert los zum Chämispitz und genossen den schönen, jedoch schon etwas kühlen Herbstsonntag.

Auf dem Retourweg begegneten wir dann prompt noch einem SACler unserer Sektion mit Frau und Baby. Im Gespräch stellte sich dann heraus, dass er sich nicht genau sicher war, ob er mit seiner Familie zur Zielgruppe gehört hätte... Hätte er!! Für uns Motivation es im 2011 nochmals zu versuchen!

Corina und Stefan



## Bergtour Drei Schwestern

Mittwoch, 14. Juli 2010

Leitung: Christian Kehl

Teilnehmende: 23 Personen, später aufgeteilt  
in 2 Gruppen: 18 Personen, Drei Schwestern mit  
Christian Kehl; 5 Personen, Garsella-Alp mit Hans Giger

Zwei Kleinbusse warteten in Triesenberg auf die 23 Gipfelstürmer, um sie in viertelstündiger Bergfahrt auf steiler, schmaler Strasse nach Gaflei zu fahren. Nachdem um 8 Uhr alle Wanderströcke die richtige Länge hatten, startete Christian in seinem gewohnten Tritt in Richtung Fürstensteig. Im Wald fiel uns auf, wie ausgewaschen der Fürstensteig aussah. In den Felsen gibt es verschieden breite Runsen. An diesen Stellen ist das Trassee jetzt mit feinem Kies bis zu größerem Schotter aufgefüllt. Dort musste man vorsichtig drauftreten, weil das feine Material gerne rutschte. Nach fünfviertel Stunden waren wir oben am Fürstensteig. Der Kuegrat wurde umgangen. Weiter ging es zum Garsellkopf, wo neben dem grossen Grenzstein eine Znünpause eingeschaltet wurde. Es folgte ein sehr steiler, aber kurzer Abstieg. Beim

österreichischen Wegweiser (weisse Tafeln) wurde angehalten.

Schon am Anfang der Tour hatte ich dem Leiter gesagt, dass ich via Garsella-Alp weitergehen (also aussen herum) möchte. Es meldeten sich noch 4 Personen. (Helga Moser, Geri Gall, Hans Engler, Röbi Vetter) Der Tourenleiter erklärte sich einverstanden. Treffpunkt war dann die Gafadura-Hütte.

In 20 Minuten waren wir unten bei der Garsella-Alphütte. Sofort wurde das Mittagessen aus dem Rucksack geholt. Der Hirt war sehr zuvorkommend. Zum fest installierten Tisch und Bank brachte er noch eine Zusatzsitzgelegenheit. Wir erkundigten uns, ob er eventuell etwas zu trinken und zu essen verkaufen möchte. Er verneinte, er habe einen kleinen Proviantvorrat, den er immer vom Tal herauftragen müsse. Wasser habe es schon in der Hütte, aber das würde er keinem empfehlen. Die Qualität sei nur für robuste Mägen.

Wir beobachteten hoch über uns, wie die andern Pizöler sich wie Bergdohlen auf dem Gipfel niedergelassen hatten. Als wir nach der Mittagsrast aufstanden, um weiterzugehen, stellten wir fest, dass die Pizöler auf dem Gipfel fast auf die Sekunde genau zur gleichen Zeit wie wir aufstanden. Das ist aber das einzige, was ich



Fotos Christian Kehl

weiss. Wer mehr erfahren möchte, soll sich bitte direkt an den Leiter wenden. Sicher ist nur, dass es von dort oben steil abwärts geht.

Bei uns entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch, unter anderem über Schafalpen ohne Hund. Um 13.50 Uhr war Zeit zum Aufbruch. Das Weglein von der Garsella-Hütte bis zum Garsella-Eck verläuft mit etlichem Auf und Ab unter den überhängenden Felsen der Drei Schwestern. Einige mit Kies gefüllte Runsen mussten überquert werden. Bis zum Saroja-Sattel war es nicht mehr weit. Am Ort wo die beiden Routen zusammentreffen, hörte man ziem-

lich weit oben Stimmen. Wir gingen aber weiter zur Gafadura-Hütte und waren etwa eine halbe Stunde vor den ersten Drei-Schwestern-Bezwingern bei der ersten Flasche alkoholfreiem RADLER.

Man bekommt immer wieder die Auskunft, dass die Umgehungsroute nicht zu empfehlen sei. Dies stimmt nun wirklich nicht. Nachdem alle angekommen waren, hatte das Servicepersonal viel Arbeit. Bald einmal kam Hektik auf. Es wollte niemand nach Hause laufen, sondern in Planken das Postauto erreichen. Nur noch möglichst steile Abkürzungen waren gefragt, was nicht das Beste für gewisse Kniegelenke war.

Wir haben alle eine sehr schöne, doch anspruchsvolle Bergtour mitgemacht. Vielen Dank an Christian.

Hans Giger

## Falknis

Dienstag, 20. Juli 2010

Leitung: Karl Meier  
16 Teilnehmende



Das Wetter meint es gut mit uns und auch die Älplibahn ist diesmal in Betrieb. So füllen wir mit 16 Senioren zwei Doppelkabinen dieser sympathischen Bahn mit dem stets freundlichen Personal.

Um 8.30 Uhr marschieren wir auf einem Naturweg los Richtung Mittelsäss-Vorderalp zum Kamm auf 2030 Metern, von dort bald auf einem ansprechenden Weglein





Fotos Margrit Dornbierer

am Hang oberhalb der Fläscheralp weiter, wo wir letzte Feuerlilien entdecken. Wir verlieren wieder etwa 150 Meter Höhe. Beim Unterst See gibt es um 10 Uhr eine kurze Rast.

Weiter führt uns Karl in angenehmem Tempo den drei Seen entlang durchs Fläschertal und auf gutem Bergweg zum Fläscherfürggli auf 2247 Metern Höhe. Recht unbarmherzig brennt die Sonne in diesen Südosthang hinein, worauf sich zwei Leute entscheiden, von dort die weite Aussicht zu geniessen und auf uns zu warten.

Die andern nehmen das letzte Stück auf dem breiten Rücken unter die Füsse, karges

Gelände, flaches Geröll, letzte Pflanzen, Felsblöcke am Weg; nach 50 Minuten stehen wir auf dem Gipfel (2562 m) und geniessen den Rundblick auf unzählige Gipfel und den Tiefblick ins Tal.

Wir bewundern aufrichtig Ernst Eggenberger und Röbi Vetter, die mit achtzig und mehr Jahren diesen langen Aufstieg von gut tausend Höhenmetern und 17 Kilo - metern problemlos bewältigten...Chapeau!



Nach genossener Mittagspause gehts den gleichen Weg zurück. Nach eineinhalb Stunden sind wir schon wieder am Unterst See und nach drei Stunden bei der Älplibahn, wo uns Ernst aus Anlass seines achtzigsten Geburtstages zu einer Runde einlädt. Herzlichen Dank!

Auch dir, Karl, ein grosses Danke für die gute Organisation und die umsichtige Führung. *Margrit Dornbierer*

## Bergtour Gulmen

Mittwoch, 28. Juli 2010

Leitung: Heidi Eggenberger  
13 Teilnehmende

Bei leichtem Föhn und etwas Sonne brachte uns der «Doppelstöcker» nach Wildhaus.

Kurzer Aufstieg Richtung Gamplüt. Beim Wegweiser Zwinglipass (zirka 1200 m) bogen wir rechts ab. Interessant war der Aufstieg durchs wildromantische Flüren-tobel. Trinkhalt auf zirka 1400 Metern am Fusse des Schafbergs.

Mitte Teselalp, beim Wegweiser rechts weg, begann der zweite Aufstieg; zum Teil steil, über ausgewaschenes, feuchtes Karstgestein. Dazwischen wanderten wir durch geheimnisvolle Wälder mit

bizarren Kalkformationen und grünem Bärlapp. Er stammt aus dem Karbon (vor zirka 300 Millionen Jahren!) und zeigt uns, wie kurz WIR in unserer Bergwelt leben ...

Die trittsicheren Pizöler erreichten vor elf Uhr die Gulmenhütte (1660 m; eine abgeschlossene Schäflerhütte): zweiter Halt.

Eine halbe Stunde vor dem Gulmen (1999 m) entschlossen wir uns wetterbedingt zur Umkehr. Nach einer trockenen Mittagsrast stiegen wir bei nur leichtem Regen durch den Bannwald nach Wildhaus ab.

Wir sind zufrieden, trotz des unsicheren Wetters etwas Schönes erlebt zu haben und danken euch, Heidi und Hans, für die gut geführte Bergwanderung

*Marianne Stoffel*



Fotos Ernst Grünenfelder

# Wildhaus – Gamsalp – Voralp

Donnerstag, 19. August 2010

Leitung: Heidi Vincenz und Walter Heeb  
18 Teilnehmende

Die Wetterprognose war bis am Vorabend nicht gerade vielversprechend. Aber Heidi und Walter wagten es – und wer wagt, gewinnt! Vielleicht nicht immer, aber sicher in diesem Fall.

Zwar regnete es noch in der Nacht und am frühen Morgen, aber schon beim Einstieg ins Postauto und dann den ganzen Tag über wurde niemand nass, jedenfalls nicht von oben.

Von Lisighaus (1017 m) ins Oberdorf (1233 m) fährt ein beliebter Sessellift. Aber davon wollte die Co-Tourenleitung nichts wissen. Ich weiss nicht, wie oft ich schon im Oberdorf war, aber sicher noch nie zu Fuss! Es wurde aber nicht nur ein seltener, sondern auch ein richtig angenehmer Aufstieg. Und es kam noch besser!

Man muss es sagen wie es ist: Heidi ist nicht gerade eine Freundin unnötiger Einkehr, Kaffee und Gipfel sind deshalb erst auf der Gamsalp kurz vor Mittag vorgesehen. Und was passiert:

Walter hält vor dem renovierten und erweiterten «Oberdorf» an und lädt alle zu Kaffee oder Tee ein. Heidi möchte eine «Volksbefragung», aber das Angebot ist so verlockend, dass wir schon in Bewegung sind, der Schreibende – wen wundert's? – nicht gerade zuhinterst. In der Beiz, wo wir freundlich bedient werden, gefällt es allen, sogar Heidi – oder etwa nicht?

Jedenfalls nehmen wir den zweiten und längeren Aufstieg topmotiviert in Angriff. Noch vor der Talstation der zweiten Bahn schwenkt Walter links aufwärts ab. Wir streifen den Klangweg (vom Oberdorf über Iltios bis Sellamatt) und erreichen auf gutem Weg schon bald die Freienalp. Wenig später haben wir die Wahl: rechts der übliche Wanderweg, links ein steiler Bergweg. Eine knappe Mehrheit stellt sich der steilen Herausforderung. Richtig steil ist es zwar nur teilweise, dafür überall steinig, nass und ziemlich rutschig. Wir

tun gut daran, auf den Weg und die Füsse zu schauen. Aussicht hat man im Tobel ja sowieso keine, hingegen lohnt es sich, kurz anzuhalten und die üppige Vegetation, dominiert vom prächtigen, dunkelblauen Eisenhut, zu bestaunen.

Ohne Zwischenfälle und pünktlich um 11.30 Uhr erreichen wir die Gamsalp (1770 m). Die Heidi-Gruppe schaut von der Restaurant-Terrasse auf uns herab. Na ja, die hatten halt den leichteren Weg – und wir den interessanteren! Hier ist eine kurze Einkehr einvernehmlich erlaubt. Zum Glück gibt es eine ausgezeichnete Tomatensuppe, die für alle reicht. Wer will, kann auch ein Brötchen aus dem Rucksack dazu geniessen.

Der Abstieg beginnt mit einem kurzen Aufstieg zum «geologischen Rundweg», den wir aber gleich wieder verlassen und mitten durch das faszinierende Karstgebiet zwischen Chäserrugg und Gamserrugg abwärts wandern. Heidi hat den «Karst-wanderführer» der Ortsgemeinde Grabs dabei und informiert uns, natürlich verkürzt, über die Entstehung und die Charakteristik dieser Landschaft.

Hans Leuzinger

## Saoseo – Polentahütte

Dienstag/Mittwoch, 24./25. August 2010

Leitung: Therese Meli  
20 Teilnehmer

### Dienstag:

Um 3 Uhr weckte mich ein starkes Rauschen und Plätschern. Der Regen prasselte auf den Vorplatz und vom Dach des Nachbarn plätscherte das Wasser auf die Steinplatten, weil die Dachrinne die grosse Menge Wasser nicht mehr fassen konnte. Diese Geräuschkulisse ist in diesem Jahr ja nichts Neues, aber etwas beunruhigend, wenn man einige Stunden später das Bett für eine 2-tägige Tour verlassen muss.

Um 7.13 Uhr war das Wetter beinahe schön. Hochnebel, Wolken und kein Regen.

In Sargans trafen sich alle Teilnehmenden. Mit der SBB fuhren wir nach Chur und dann mit RhB nach Poschiavo. Die Fahrt

über den Berninapass nach Poschiavo war wie immer ein Erlebnis. Leider verbargen sich die Berge teilweise im Nebel und den Wolken, umso mehr genoss man die Aussicht ins Tal.

Zwei kleine Busse brachten uns von Poschiavo nach Pozzulasc. Im Freien und bei Sonnenschein assen wir eine Kleinigkeit. Jetzt konnte die Tour beginnen. Durch lichten Wald wanderten wir nach Festignani, wo wir auf einer Weide rasteten und den mitgebrachten Lunch vertilgten, damit der Rucksack leichter wurde. Nun ging es weiter zum Munt da San Franzesch, einem grossen Hochmoor. Leider blühte nur noch das Wollgras.



Fotos Ernst Grünenfelder



Auf einem Waldpfad erreichten wir die Saoseo-Hütte. Nach dem Zimmerbezug spazierten wir noch zum Lagh de Saoseo. Unter Arven und Lärchen stiegen wir über Felsen und Wurzeln zu diesem kleinen traumhaften See. Vermodernde Baumstämme und Wurzeln geben diesem Seelein ein archaisches Aussehen. Da wieder Wolken aufgezogen waren, schien das Wasser beinahe schwarz. Nach diesem Augenschmaus führte uns Therese zum Restaurant Camp und offerierte uns einen Apéritif. Nochmals vielen Dank.

Gut auf das Nachtessen eingestimmt, marschierten wir zur Saoseo-Hütte. Es gab eine Puschlaver Spezialität: Pizzoccheri. Es ist eine Nudelart aus Buchweizen und Weizenmehl, vermischt mit Wirsing und Kartoffeln und wird mit Käse serviert. Könnt ihr euch noch an das Essen (Milchpulver, Galakäsli, Maggisuppen usw.) früherer Zeiten in den SAC-Hütten erinnern? Nach diesem guten, reichhaltigen Essen suchten wir unsere Schlafplätze auf und warteten (oder schliefen) auf den Morgen.

### Mittwoch

6 Uhr: wolkenloser Himmel.

Nach einem reichhaltigen Morgenessen marschierten wir Richtung Pass da Val Viola (2485 m). Wieder führte uns der Pfad durch einen schönen Arven- und Lärchenwald.

Nach zirka einer Stunde erreichten wir die Alp Bait auf 2180 Metern. Etwas tiefer



## Bergtour Avers – Soglio

Donnerstag bis Samstag, 26. – 28. August 2010

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmer: Therese, Kathrin, Elisabeth, Annamaria, Nesa, Edith, Karl

liegt der grün-blaue Lagh da Val Viola. Hinter dem See erheben sich die Scima da Seoseo, die Punta dal Dürgüral und der Corno die Dosde. Eine wunderschöne Landschaft. Gemütlich gelangten wir dem Lagh dal Dürgüral entlang zum Pass da Val Viola. Dann ging es endlich hinunter zum Val Viola und zur Polentahütte.

Vor der Hütte wurde uns die Polenta (drei Gänge) mit Voressen, Wurst und Käse serviert. Mit Wein und Wasser konnte man sich à discrétion bedienen. Dann folgten Kuchen und Goretto-Grappa. Weil das Trinkgeld grosszügig ausgefallen war, gab es hinter der Hütte noch einen Digestif. Nach dieser Schlemmerei war der kurze steile Aufstieg zum Übergang ins Val Viola sehr beeindruckend. Während der Wanderung zur Saoseo-Hütte konnten wir die Schönheit dieses wunderschönen Tales voll geniessen.

In der Hütte packten wir unsere deponierten Sachen in den Rucksack und marschierten auf der Naturstrasse nach Sfazù. Zwei kleine Busse brachten uns nach Poschiavo. Dort reichte die Zeit sogar noch für eine kleine Besichtigung dieses schönen Ortes. Die Fahrt über den Berninapass hat uns voll für die schlechte Sicht am Samstag entschädigt. Die Berge konnten in ihrer ganzen Schönheit bewundert werden. Theres und Toni verabschiedeten sich in Bad Ragaz. Gegen 22 Uhr erreichten wir wieder zufrieden und müde Sargans.

Liebe Therese, wir danken dir, dass du uns einen Teil deiner wunderschönen Heimat gezeigt hast.

Ruth Giger

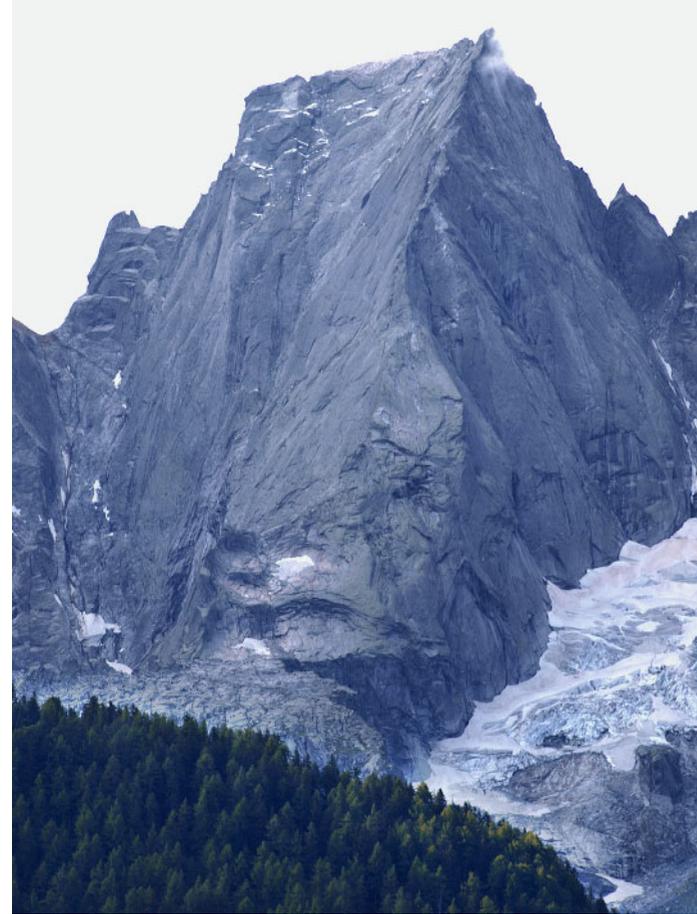
P.S.: Wir haben uns nicht nur verwöhnen lassen, sondern wir sind auch gewandert. Dienstag (inklusive Spaziergang) 5 bis 6 Stunden, Mittwoch zirka 6 Stunden.

Den Ausgangsort unserer Tour erreichen wir am Abend mit Bahn und Bus. Im Hotel «Walserstuba» in Avers-Crôt wird uns ein feines Nachtessen serviert, das uns die nötige Stärkung für die morgige Tour gibt.

Ein Alpentaxi bringt uns die ersten acht Kilometer ins Val Madris bis Preda. Das Wetter entwickelt sich, wie vom Wetterbericht vorausgesagt, nicht nach unseren Vorstellungen. Über Alpwege gehts zuerst weiter ins Tal hinein. Nach einer kleinen Schlucht mit wunderbar klarem Wasserbecken zweigen wir ab ins Val da Prasnola. Wir verlassen die Alpweiden und steigen über steinigen Weg weiter. Gerade noch unterhalb der Nebelgrenze sehen wir vor uns die ganz spezielle Stein- und Treppen mit ihren 177 Stufen. Von weitem sieht es aus, als ob die Treppe an den Fels geklebt sei. Über die gut begehbaren, erstaunlich breiten Stufen steigen wir ein ansehnliches Stück durch den Fels hoch. Zehn Minuten vor dem Pass muss der Regenschutz übergezogen werden.

Auf dem Prasnola-Pass (2724 m) angelangt, die wunderbare Aussicht auf die Berggipfel Berge ist leider hinter dem Nebel, empfängt uns ein stürmischer Wind. Sogar die Stöcke müssen gegen den Wind gedrückt werden. Sofort beginnt deshalb der Abstieg über 1700 Höhenmeter. Auf ziemlich ausgesetztem Weg, teilweise durch Ketten gesichert, gehts in die Tiefe. Der Nebel ist gnädig, gibt es doch Teilnehmerinnen, die froh sind, die Abgründe nicht so wahrzunehmen.

Als Donnergeröll hörbar wird, sind wir froh, dass in nicht allzu grosser Tiefe die ersten Ställe von Leira sichtbar werden. Unter Vordächern suchen wir Schutz vor dem starken Regen, um unsere Mittagsverpflegung einzunehmen. Dann – ist der Regen vorbei? Durch Löcher im Nebel sehen wir nun doch etwas von der Umgebung. Stewart prophezeit uns, dass wir in Soglio an der Sonne Glace essen werden.



Im Wald, den wir nun erreichen, stehen viele sehr schöne Fliegenpilze. Bereits beginnen unsere Kleider zu trocknen. In Soglio sitzen wir tatsächlich an der warmen Sonne und löschen unseren Durst. In Promontogno, wo wir übernachten, stösst nun noch Annamaria zu uns.

Wie erhofft ist das Wetter am Samstag schön. In Soglio beginnt die «Via Panoramica». Mal auf, mal abwärts sind bis Maloja 1460 Meter im Aufstieg und 720 Meter im Abstieg zu bewältigen. Da die Sonne scheint, ist es angenehm, dass der Weg zum grössten Teil durch Wald führt. Immer wieder aber gibt es Lücken, die den Blick zu den gegenüberliegenden Piz Badile, Piz Cengalo, der Sciora-Gruppe und weiter oben zur berühmten Fiamma frei geben. Am Wegesrand erregt eine grosse Schlange,

vermutlich eine Natter, unsere Aufmerksamkeit. Auch der Blick ins Tal zu den Dörfnern Bondo, Stampa und Vicosoprano ist sehr schön. Immer wieder passieren wir alte Maiensäss-Ställe, die darauf hinweisen, dass dort früher Heu geerntet wurde. Nun sind die Wiesen verboscht. Auch unzählige Bäche werden überschritten.

Bei Casaccia erreichen wir den Talboden. Drei Frauen beschliessen, ab hier das Postauto zu besteigen für die Heimreise.

Der letzte Aufstieg, 350 Höhenmeter von Casaccia nach Maloja, als «Via storico» bezeichnet, hat es dann noch in sich, wird aber von Kathrin in flottem Tempo geführt. In Maloja sind wir glücklich, die ganze Tour gemacht zu haben.

Wir danken Stewart für die gute Organisation und Führung dieser wunderbaren Tour.

Karl

Piz Badile

Fotos Stewart Bryce





Fotos Lilo Müller



**Der Bericht von diesem Anlass erschien bereits im Heft 5 auf Seite 8.**

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung	KiBe	JO	Sek	Sen
Mi. 03. Nov.		Seniorenstamm im Selva							
So. 07. Nov.		<b>Höhlentour findet nicht an diesem Datum statt Infos beim Tourenleiter</b>			BF Alfons Kühne				
Mi. 10. Nov.		Torkelbummel	WA	T1-2	Team (Georg Marugg)				
Fr. 19. Nov.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam				
Fr. 19. Nov.		Schlussstock Hotel Sandi			Team (Karl Meier)				
Sa. 20. Nov.		Erste-Hilfe-Kurs: bergspezifisch			Marius Bur				
Mi. 24. Nov.		Sektionsstamm mit Vorstellung der Winter-Tourenwochen							
Fr. 26. Nov.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam				

TOURENPROGRAMM DEZEMBER 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung	KiBe	JO	Sek	Sen
Mi. 01. Dez.		<b>kein Seniorenstamm!</b>							
Fr. 03. Dez.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2-8b	Leiterteam				
Sa. 04. Dez.		Schlussstock			Roman Hinder				
Di. 07. Dez.		Chlausbummel Lanaberg	WA	T2	Ruedi Frick				
Fr. 10. Dez.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam				
Do. 16. Dez.		Gamperfinhaus, Ski-/Wandertour	WA	T2	Heidi Eggenberger				
Fr. 17. Dez.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam				
Sa. 18. Dez.		Einsteiger-Skitour	ST	L	Michael Frick				
Sa. 18. Dez.	So. 19. Dez.	Lawinenkurs für Tourenleiter			BF Thomas Wälti				
So. 19. Dez.		Lawinenkurs für alle			BF Thomas Wälti				
Di. 28. Dez.	Mi. 29. Dez.	Kandersteg, Eisfallklettern			BF Thomas Wälti				
Mi. 29. Dez.		Sektionsstamm							
Fr. 31. Dez.		Ringelspitzhütte	ST	L	BF Alfons Kühne				

KIBE – TOUREN NOVEMBER/DEZEMBER 2010

**Höhlentour**

Datum: Sonntag, 7. November 2010  
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer  
**Findet nicht an diesem Datum statt. Infos beim Tourenleiter.**

**Ringelspitzhütte**

Datum: Freitag, 31. Dezember 2010  
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer  
**Ausschreibung unter JO**

JO – TOUREN NOVEMBER/DEZEMBER 2010

**Erste-Hilfe-Kurs: bergspezifisch**

Datum: Samstag, 20. November 2010  
 Leitung: Marius Bur  
 Organisation: Regula Keller  
**Ausschreibung unter Sektion**

**Einsteiger-Skitour**

Datum: Samstag, 18. Dezember 2010  
 Leitung: Michael Frick  
 Programm: bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt



Anmeldung Michael Frick,  
und Auskunft: Rheinstrasse 33, 7320 Sargans  
Telefon 081 710 66 71

## Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Für alle Tourenleiter:  
Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember 2010  
Für Teilnehmer aus JO, Sektion, Senioren:  
Sonntag, 19. Dezember 2010

Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

**Ausschreibung unter Sektion**

## Eisfallklettern Kandersteg (JO und Sektion)

Datum: Dienstag/Mittwoch,  
28./29. Dezember 2010

Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

**Ausschreibung unter Sektion**

## SEKTION – TOUREN NOV./DEZ. 2010 / VORSCHAU MÄRZ 2011

### Erste-Hilfe-Kurs: bergspezifisch

Datum: Samstag, 20. November 2010  
Leitung: Marius Bur  
Organisation: Regula Keller  
Dauer/Ort: 8.00 bis 17.00 Uhr, in der Region  
(genauer Ort wird per E-Mail bekannt  
gegeben)  
Programm: Theorie und Praktische Anwendung.  
Folgende Themen werden behandelt:  
Erstversorgung, Verhalten in  
Notsituationen, Erste Hilfe (ABC-Schema),  
internistische Notfälle, Unfälle,  
Bergspezifische Probleme, Verbände,  
Schienungen, Apotheke.  
Das detaillierte Tagesprogramm kann bei  
der Kursleitung eingesehen werden.  
Durchführung durch Pascale Fluri, einer  
Ärztin mit guten Bergkenntnissen  
Verpflegung: im Restaurant oder selber mitnehmen  
Ausrüstung: Notizpapier und Schreibzeug, Jacke für  
eine allfällige Übung draussen  
Besonderes: Da möglichst optimal auf deine  
Bedürfnisse eingegangen werden soll,  
besteht die Möglichkeit Fragen an die  
Ärztin im Voraus an Regula zu schreiben.  
Diese leitet sie weiter und die Vortragende  
kommt während des Tages darauf zu  
sprechen.  
Kosten: Fr. 25.– (ohne Konsumation)

### Ringelspitzhütte

Datum: Freitag, 31. Dezember 2010  
Leitung: Alfons Kühne,  
Bergführer  
Besammlungszeit: 8.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz  
Programm: Die Tour geht über Vättis – Kunkelspass –  
Grossalp zur Ringelspitzhütte;  
mit Silvesterapéro  
Verpflegung: etwas Lunch aus dem eigenen Rucksack  
Ausrüstung: Ski oder Snowboard  
Bewertung: gemütlich  
Kosten: Fr. 20.–  
Teilnehmerzahl: 15  
Anmeldung: bis Montag, 27. Dezember 2010, an:  
Alfons Kühne  
Telefon 081 302 50 44  
Auskunft: Donnerstag, 30. Dezember 2010,  
bis 20.00 Uhr  
Telefon 081 302 50 44

Anmeldung: bis 17. November 2010 samt E-Mail-Adresse  
(falls vorhanden) an: Regula Keller  
E-Mail: keller.regula@gmx.ch  
Telefon: 076 517 84 91 / 081 740 53 19

**Dieser Kurs wird Tourenleitenden als Fortbildungstag  
angerechnet.**

### Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Für alle Tourenleiter:  
Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember 2010  
Für Teilnehmer aus JO, Sektion, Senioren:  
Sonntag, 19. Dezember 2010  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer  
Besammlungszeit: SA: 8.00 Uhr, im Rest. Kabinenbahn  
Flumserberg Tannenboden  
SO: 9.30 Uhr, bei der Alp Fursch  
Programm: SA: Tourenleiterfortbildung (gilt als FK),  
Übernachtung auf der Hütte.  
SO: Ausbildung zur Lawineneinschätzung  
im Rahmen einer Tour zum Wissmilan.  
Übungen zum Ernstfall Lawinenabgang  
aus dem Rucksack, Einkehr in der  
Spitzmeilenhütte  
Verpflegung: skitourenmässig  
Ausrüstung: leicht und das Richtige für alle  
Bewertung: bei Tourenstart!  
Kosten: für SAC-Piz-Sol-Mitglieder Fr. 15.– (ohne  
Bahn); für Nichtmitglieder Fr. 30.–; für  
Tourenleiter nur die Hüttenhalbpension  
und Bahn

Teilnehmerzahl: max. 20 (Tourenleiter so viele wie  
möglich!)

Anmeldung: bis Ende November an:  
Thomas Wälti, Bergstrasse 40, 7303 Mastrils  
Telefon 081 322 95 57  
E-Mail: thomas@megusta.ch

### Eisfallklettern Kandersteg (JO und Sektion)

Datum: Dienstag/Mittwoch,  
28./29. Dezember 2010  
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer  
Besammlungszeit: Wird noch abgemacht; vermutlich im  
ersten Zug ab Sargans  
Programm: Samstag und Sonntag  
klettern an den legendären Fälen  
um Kandersteg!  
Übernachtung im Hotel.  
Verpflegung: aus dem Rucksack, Abend- und  
Morgenessen im Hotel.  
Ausrüstung: eisklettermässig  
Bewertung: anspruchsvoll, nur für etwas geübtere  
Eiskletterer  
Kosten: Für JO Fr. 80.– ;  
für Sektion Fr. 200.–  
(ohne Bahnbillette)  
Teilnehmerzahl: max. 6  
Anmeldung: bis Ende November an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
Telefon 081 322 95 57  
E-Mail: thomas@megusta.ch

### Skitourtourtage Schnalstal / Vinschgau

Datum: Donnerstag bis Sonntag, 24. – 27. März 2011  
Leitung: Daniel Schaffhauser  
Besammlungszeit: 6.30 Uhr, Parkplatz Parkhotel Wangs  
DO: Fahrt mit PW via Vereina nach Zernez,  
Pause. Weiterfahrt zum Ofenpass. Skitour  
mit ca. 2 1/2 h Aufstieg. Abfahrt und Weiter-  
reise via Vinschgau ins Schnalstal. Ankunft  
ca. 16.00 Uhr im Hotel. Reisezeit ca. 3 1/2 h  
FR – SO: Skitouren rund um Vernagt /  
Schnalstal. Es stehen uns eine Menge  
Touren zur Auswahl: Vermoispitze,  
Zermingerspitze, Trumserpitze,  
Salduspitze, Stotz, Weisskugel,  
Schwemmerspitze, Similaun ...  
Verpflegung: Lunch aus dem Rucksack, HP im Hotel  
Ausrüstung: skitourenmässig, Steigeisen  
Bewertung: mittel (tägliche Aufstiege mit rund 1300 m,  
5 – 6 h)  
Kosten: Fr. 300.– für HP in Gasthof (exkl.  
Getränke), Reisekosten Fr. 50.–  
Teilnehmerzahl: mindestens 3; max. 7  
Anmeldung: bis 15. Januar 2011 (18.00 Uhr) an:  
Daniel Schaffhauser, Wangs  
Telefon 078 775 79 42  
E-Mail: schneefalke@bluewin.ch  
PS: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, mit  
der Anmeldung wird eine Anzahlung als  
Reservationsgebühr von Fr. 150.– (für  
Hotel) fällig. Die Anmeldung gilt erst mit  
Zahlungseingang als verbindlich.  
Auskunft: Telefon 078 775 79 42 oder  
schneefalke@bluewin.ch

*Wir bringen Ihre Zahlen  
auf die Reihe!*



**Wälti Treuhand und Revisionen AG**  
Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02  
info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch

Mitgliedschaften:  

## Torkelbummel

Datum: Mittwoch, 10. November 2010  
 Leitung: Seniorenteam  
 Besammlung: 13.30 Uhr, Bahnhof Trübbach  
 Programm: Wanderung nach Fläsch (2 Varianten). Gemütliches Beisammensein im Torkel (Singbüchlein mitnehmen). Für nicht ganz Marschtüchtige wird der Transport organisiert. (bitte bei der Anmeldung angeben). Rückfahrt 18.00 Uhr mit Brunner-Car.  
 Verpflegung: Torkel  
 Ausrüstung: wandermässig  
 Kosten: ca. Fr. 25.–  
 Teilnehmerzahl: 50  
 Anmeldung: bis Montag, 8. November 2010, an: Georg Marugg  
 Pramalinis 12  
 7307 Jenins  
 Telefon 081 302 43 55  
 E-Mail: gmarugg@bluewin.ch  
 Anmerkung: Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt.

## Schlussstock Hotel Sandi

Datum: Freitag, 19. November 2010  
 Ort: Hotel Sandi, Bad Ragaz  
 Zeit: 19.15 Uhr  
 Programm: Gemeinsames Nachtessen, Jahresrückblick mit Bildern  
 Menue: Heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat  
 Kosten: ca. Fr. 18.– plus individuelle Getränke  
 Teilnehmer: Alle mit Partnerin oder Partner  
 Anmeldung: Bis Montag, 15. November 2010 an: Karl Meier  
 Telefon 081 723 37 05  
 E-Mail: mekame@bluewin.ch  
 Bemerkungen: Die Spesen der Tourenleiter und Tourenleiterinnen werden am Schlussstock ausbezahlt oder aber dem Seniorenkässeli gutgeschrieben. Wer als Tourenleiter nicht kommen kann, soll sich bei Willi Zurburg melden.

## Erste-Hilfe-Kurs: bergspezifisch

Datum: Samstag, 20. November 2010  
 Leitung: Marius Bur  
 Organisation: Regula Keller  
**Ausschreibung unter Sektion**

## Chlausbummel zum Skihaus Lanaberg

Datum: Dienstag, 7. Dezember 2010  
 Organisator: Ruedi Frick

Treffpunkt: ab 11.00 Uhr im Skihaus Lanaberg  
 Abmarsch: 9.30 Uhr, Schloss Sargans; 10.00 Uhr, Lavadarsch ob Azmoos  
 Programm: gemütliches Beisammensein  
 Verpflegung: Suppe und Getränke im Skihaus, Brot und Speck aus dem Rucksack  
 Ausrüstung: wandermässig  
 Kosten: je nach Konsumation  
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt, ein Telefon oder E-Mail, damit ich weiss, wie viel feine Suppe ich kochen darf!  
 Durchführung: bei jedem Wetter  
 Anmeldung: bis Montag, 6. Dezember 2010 an: E-Mail: rnfriick@adon.li  
 Telefon 00423 384 13 93

## Skitour / Wanderung Gamperfinhaus

Datum: Donnerstag, 16. Dezember 2010  
 Leitung: Heidi Eggenberger  
 Besammlung: 9.00 Uhr, Post Grabs  
 Programm: Je nach Wetter Skitour / Wanderung  
 Verpflegung: im Gamperfinhaus  
 Ausrüstung: skitourenmässig (LVS) / wandermässig  
 Bewertung: für Wanderer T2 für Skifahrer WS vorweihnachtlich / gemütlich  
 Kosten: ca. Fr. 10.– für Wanderer, ca. Fr. 20.– für Skifahrer plus Mittagsverpflegung im Gamperfinhaus.  
 Teilnehmerzahl: Skitourenfahrer / Wanderer beliebig  
 Anmeldung: bis Montag, 13. Dezember 2010, an: Heidi Eggenberger  
 Dorfgrabenstrasse 3  
 9472 Grabs  
 Telefon 081 771 39 65  
 E-Mail: johannes.eggenberger@bluewin.ch  
 Auskunft: Mittwoch, 15. Dezember 2010  
 18.00 bis 19.00 Uhr  
 Telefon 081 771 39 65

## Lawinenkurs Spitzmeilenhütte

Datum: Für alle Tourenleiter: Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember 2010  
 Für Teilnehmer aus JO, Sektion, Senioren: So, 19. Dezember 2010  
 Leitung: Thomas Wälti, Bergführer  
**Ausschreibung unter Sektion**

# ct40 Die Kraft der Moleküle

Der anorganische Kleber ct40 haftet von -50°C bis +50°C. Sobald die Felle belastet werden, verbinden sich die ct40-Moleküle und entwickeln eine unglaubliche Klebkraft. Mit ct40 läutet colltex eine neue Ära ein. Mehr unter [www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)



Tödi Sport AG  
8750 Glarus



PRO GONZENBERGWERK

Information Bergwerkbesichtigung  
St. Gallerstrasse, CH-7310 Sargans, Telefon 081 723 12 17

Alpin  
**BERGSPORT**

EICHENBERGER & GOOD  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs  
Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
alpinsport@bluewin.ch

BAD  
RAGAZ

hotel  
sandi

**Hotel Sandi  
und Restaurant «Allegra»  
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in  
neuzeitlichem Ambiente.  
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01**

T+  
**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853



More  
than a watch

Tissot, Innovators by Tradition.

Fr. 865.-  
**T TOUCH**  
the touch screen watch

Letta

UHREN · SCHMUCK

St. Gallerstrasse 3  
CH-9470 Buchs  
Telefon 081 - 750 56 56  
www.letta-buchs.ch

www.tissot.ch